

PRESSEMITTEILUNG

„Was sind uns Kinder wert in dieser Gesellschaft?“ - Zitate aus der Veranstaltung von Save the Children zu Kinderarmut

Berlin, 28. März 2023 – Vertreter*innen aus Politik und Zivilgesellschaft haben in Berlin am Montag über Auswege aus der Kinderarmut in Europa diskutiert. Bei einer Veranstaltung der Kinderrechtsorganisation Save the Children und der Europäischen Kommission standen die Europäische Kindergarantie und der aktuelle Bericht von Save the Children zu Kinderarmut in Europa im Mittelpunkt. Nachfolgend finden Sie zentrale Äußerungen der Teilnehmenden.

Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Nationale Kinderchancen-Koordinatorin:

„Es braucht uns alle gemeinsam, um etwas zu verändern. Wir müssen dafür Ressourcen in die Hand nehmen. Und wir brauchen Menschen, die mit uns gemeinsam kämpfen. Es geht nicht ums Lebensmodell, nicht um Rollenmodelle, sondern es geht darum, was das Beste ist für jedes Kind, ungeachtet seiner Herkunft.“

Eric Großhaus, Advocacy Manager Kinderarmut und soziale Ungleichheit, Save the Children Deutschland:

„Unser Bericht zu Kinderarmut in Europa zeigt: Es gibt einen ganz klaren Handlungsdruck. Kinderarmut ist kein ausschließlich deutsches Problem, es ist ein europäisches Problem. Einer der reichsten Kontinente der Welt lässt so etwas zu. Wir haben mit der EU-Kindergarantie und der Kindergrundsicherung die Chance, dass sich etwas ändert.“

Egbert Holthuis, Leiter des Länderreferats bei der Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission:

„In den EU-Mitgliedstaaten wirkt sich die sozioökonomische Herkunft auf die Zukunftschancen von Kindern aus. Hinzukommt, dass wir in einer Zeit der Krisen leben: COVID-19, der Ukraine-Krieg und die Klimakrise haben die Situation insbesondere von bedürftigen Kindern verschlechtert. Das Leben von Kindern nachhaltig zu verbessern, wie vorgesehen in der Europäischen Garantie für Kinder, ist uns allen ein Anliegen. Dabei müssen wir Kinder miteinbeziehen: Bei politischen Entscheidungen, die ihr Leben nachhaltig prägen, sollten sie im Vordergrund stehen.“

Andrea Möllmann-Bardak, Projektleitung „MitWirkung - Perspektiven für Familien“, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.:

„Kinderarmut ist Familienarmut. Kinder und Jugendliche und ihre Familien in Armutslagen brauchen Unterstützungsangebote, wann immer sie diese brauchen und wünschen. Wir haben vor Ort viele Angebote, aber das Problem sind die Zugänge: Vor allem Familien in Armutslagen werden nicht erreicht. Sie brauchen Zugang zu guten Einrichtungen und zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Aufgabe von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ist das, was es schon gibt, miteinander zu verzahnen. Und darum geht es beim Thema Präventionsketten. Der Auf- und Ausbau von Präventionsketten muss in den Ländern und Kommunen zur Pflichtaufgabe werden.“

Sagithjan Surendra, Gründer und Vorstandsvorsitzender des Aelius Förderwerks:

„Machtlosigkeit. Scham. Isolation. Das sind Gefühle, die ich mit Armut verbinde. Dass Kinder in Armut aufwachsen, ist ungerecht. Dass diesen Kindern nicht zugehört wird, ist fatal. Dass die wenigsten Menschen und vor allem Entscheidungsträger*innen selten wissen, was Armut in Deutschland wirklich bedeutet, ist für mich unbegreiflich.“

Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland:

„Es geht um Chancengleichheit und um die Frage: Was sind uns Kinder eigentlich wert in unserer Gesellschaft? Die Bekämpfung von Kinderarmut hat viel mit politischem Willen zu tun. Aber Kinderarmut ist auch ein gesellschaftliches Problem in Deutschland. Save the Children steht auf der Seite derer in der Regierung, die sich für eine starke Kindergrundsicherung und die vollständige Umsetzung der Europäischen Kindergarantie einsetzen.“

Zusatzinformationen:

Der [Bericht](#) „Kindern eine Zukunft garantieren“ von Save the Children zeigt einen Anstieg der Kinderarmut in Europa. Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Kinder stieg im Jahr 2021 um 200.000 auf 19,6 Millionen – das ist jedes vierte Kind in Europa. Zu den Ursachen zählen die gestiegenen Lebenshaltungskosten, die Covid-19-Pandemie und die Klimakrise. Die Untersuchung zeigt eine besondere Armutsgefährdung für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen, etwa Migrant*innen und Geflüchtete, körperlich oder geistig beeinträchtigte Kinder, Angehörige ethnischer Minderheiten oder Kinder mit einem alleinerziehenden Elternteil.

Save the Children fordert die vollständige Umsetzung der im Juni 2021 beschlossenen Europäischen Kindergarantie. Sie ist das erste EU-weite Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut. Die Mitgliedstaaten sind angehalten, armutsgefährdeten Kindern Zugang zu kostenloser und qualitativ hochwertiger frühkindlicher Betreuung, zu kostenloser Bildung und schulischen Aktivitäten, zu mindestens einer gesunden Schulmahlzeit pro Tag, zu Gesundheitsversorgung und zu angemessenem Wohnraum zu bieten. Bis zum 15. März 2023 sollten die Mitgliedstaaten dazu Nationale Aktionspläne vorlegen. 19 Staaten kamen dem bislang nach, acht – darunter Deutschland - fehlen noch.

Save the Children setzt sich auch mit einer [Petition](#) für eine wirksame Bekämpfung von Kinderarmut in Deutschland ein.

Material zum Download:

[Hier](#) finden Sie Fotos von der Veranstaltung „Gemeinsam für Chancengleichheit: Die EU-Kindergarantie als wirksames Instrument gegen Kinderarmut?“ vom 27.3.2023

[Hier](#) sehen Sie ein Fotoprojekt zur Inflation von Mauro Bedoni/Save the Children

Der Report befindet sich [hier](#).

Eine deutsche Zusammenfassung des Reports kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Das Material ist unter © Save the Children honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Aktuelle Informationen finden Sie auf Twitter [@SaveChildrenDE](#).

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:



 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.